

Unsere Primarschulzeit im Guldisloo

Was bleibt nach acht Jahren Schule? Im Schulhaus Guldisloo sind es Geschichten voller Leben – von mutigen Fragen über das Lernen bis zu fantastischen Zukunftsvisionen. Unsere Sechstklässlerinnen und Sechstklässler haben aufgeschrieben, was sie bewegt, begeistert, beschäftigt – und manchmal auch genervt hat.

Die Texte sind bunt und ehrlich, mal nachdenklich, mal zum Schmunzeln. Sie erzählen vom Alltag in der Schule, vom Lernen mit und ohne Kopfhörer, vom Räbeliechtliumzug, von Hausaufgabenrobotern im Jahr 2050 – und von ganz grossen Fragen, die nicht nur Kinder stellen. Viel Vergnügen mit einem ganz besonderen Rückblick aus dem Schulhaus Guldisloo.

Geschichte Zukunft

SCHULE DER ZUKUNFT

Unsere Geschichte spielt im Jahr 2050. Wir begleiten einen Jungen namens Bruze in seine Schule. Er steht am Morgen um 08:25 auf, um sich bereit zu machen. Sobald Bruze bereit ist, geht er los. Dort angekommen, bespricht er mit seinen Freunden den Tagesablauf. Er erklärt einem neuen Schüler: «In unserer Schule beginnt der Unterricht um 09:00. Er endet um 13:00 mit der Mittagspause. Danach», informiert er den neuen Schüler weiter, «wird der Unterricht von 14:00 bis 16:00 fortgesetzt. Nach der Nachmittagsschule gibt es Hausaufgabenhilfe und Freizeitaktivitäten.» In diesem Moment erklingt der Gong. «Komm», fordert Bruze den neuen Schüler auf, «ich nehme dich mit in den Hörsaal. Dort erklärt unser Mathematikprofessor heute das neue Thema. Danach erklärt der Lehrer im kleinen Zimmer die Thematik genauer.» «In dieser Woche unterrichten wir die Fächer Sport, Wissenschaft, Klima, Mathematik, Heimatsprache (beziehungsweise Deutschunterricht), Geschichte, Wirtschaft, Freifächer (Sprachen, Chemie & Musik) Physik & Hauswirtschaft», erklärt der Professor.

Die Idee des Lernens in der Schule ist, dass wir entscheiden können welche Fächer wir bearbeiten. Es gibt an unserer Schule neue Hörsäle und Pulte. Wir beschäftigen mehr Roboter als Lehrer. Die meisten Roboter sind nett. Manche sind auch sehr streng. Bei uns gibt es Striche. Das funktioniert so: Wenn man mehr als drei Striche erhält, bekommt man einen Eintrag. Das passiert nicht so oft, denn die Lehrer sind supernett. An unserer Schule gibt es neue Pulte, welche die erledigten Aufgaben gleich korrigieren. Wir haben ein modernes Schulhaus und ein altes Schulhaus. Im neuen Schulhaus gibt es das Lehrerzimmer, das Schulleitungsbüro, fünf Klassenzimmer, einen Hörsaal und eine Dreifachturnhalle. Im alten Schulhaus befinden sich hauptsächlich spezielle Räume und noch zwei weitere Hörsäle. Die Idee dahinter ist, dass die Kinder gerne zur Schule kommen und Spass haben. Die Schüler und Schülerinnen haben sieben Tage am Stück schule und haben dafür fünf Tage Wochenende. In der Turnhalle sind die Geräteräume genau gleich ausgestattet.

Nach der Schule erhalten wir Hausaufgabenhilfe und werden unterstützt. Diese Aufgaben werden von intelligenten Robotern erledigt. Nach der Schule gibt es verschiedene Freizeitaktivitäten. Bei uns gibt es die Clubs, in denen wir uns mit verschiedenen Themen beschäftigen können, zum Beispiel Fussball, Hockey, Schwimmen, Zeichnen, Musik, Basketball und Schach. Wenn wir eine Lernzielkontrolle schreiben, bekommen wir ein Zeitfenster. In dieser Zeit dürfen wir aussuchen, an welchem Tag wir die Lernzielkontrolle schreiben. Wir haben mehr Ausflüge und Lager durchgeführt als die, in den früheren Jahren. Wir bekommen mehr Geld zur Verfügung gestellt. Dadurch dürfen die Kinder entscheiden, wohin die Reise oder das Lager geht.

Am besten an unserer majestätischen Schule gefällt mir der alte Trackt, mit seiner spektakulären Bauweise und seinen imposanten verzierten Räumen. Allerdings gefällt mir auch der neue Trackt, weil er so modern ist. Ich denke früher gab es mehr Lehrer und Lehrerinnen, was zu einem menschlicheren Umfeld führte. Heute brauchen wir weniger menschlich Lehrer und Lehrerinnen die Bezahl werden müssen. Ich hoffe, dass sich die Schule weiterentwickelt.

Interview Schüler

Interview mit Schülern und Schülerinnen

An einem sonnigen Dienstagmorgen ging ein Kind in die Schule. In den ersten zwei Lektionen arbeitete es an der Mathematik. In der Mathematik arbeiteten wir an der Geometrie und den Textaufgaben. Jetzt hatten sie 10 Uhr Pause. Als sie draussen waren, rannten sie zur Tischtennisplatte und spielten Tischtennis, aber eine spezielle Variante. Sie hiess Rundlauf. Die Pause verging schneller als gedacht und dann hatten wir die zwei quälende Deutschlektionen. Als ein für uns unbekannter Mann ins Zimmer kam, waren die zwei Deutschlektionen beeindruckender.

Wir erfuhren, dass er Herr Huber hiess und der Chef von allen Schulen in Guldiswil ist. Unsere Lehrerin erzählte uns, dass er hier ist, um uns Fragen über das Lernen zustellen. Herr Huber stellte uns mehrere Fragen. Die erste Frage lautet:

Gibt es einen Unterschied von in der Schule zu lernen oder zu Hause?

Die Hälfte haben gesagt, dass man in der Schule mit anderen lernen kann und zuhause lernt man allein oder mit den Eltern.

Die andere Hälfte hat gesagt, dass man zuhause besser arbeiten kann, weil es dort ruhiger ist.

Herr Huber stellte uns die zweite Frage.

Wie lerne ich besonders gut?

Ein paar Schüler haben gesagt, dass sie besonders gut in der Hausaufgabenhilfe lernen.

Die anderen Schüler erzählten, dass sie besonders gut mit Musik, der Lernburg oder zu Hause lernen.

Jetzt stellte uns Herr Huber die dritte Frage in der Lektion.

Die dritte Frage lautet: Was lerne ich besonders gerne?

Wenige Schüler haben gesagt, dass sie besonders gerne Französisch und Englisch Voci lernen.

Die meisten Schüler haben gesagt, dass sie gerne Mathe (Geometrie), Deutsch oder NMG lernen.

Die vierte Frage, die er uns stellte, war: Welche sind eure Lieblingsfächer?

Die Hälfte haben gesagt das ihr Lieblingsfach Sport ist, weil man sich dort bewegt und Spass hat. Die andere Hälfte hat gesagt, dass ihre Lieblingsfächer Mathe, Deutsch und Sport sind, weil sie es gut können und sie Spass daran haben.

Herr Huber stellte uns die letzte Frage der Lektion: Wie könnt ihr euch vorstellen, dass das Gelernte später hilft?

Ein Drittel der Schüler äusserten, wenn ich einkaufen gehe und alles zusammenzähle, dann weiss ich, was alles zusammen kostet, weil ich in der Schule Mathe hatte.

Dann gingen sie alle nach Hause und erzählten es den Eltern. Ab dem Zeitpunkt konnten die Kinder besser Lernen. Sie wusste, wie sie lernen können. Dank der Schule haben ein paar die Gymi Prüfung gemacht. Nach der Gymi Prüfung hatten alle ein gutes Gefühl. Die Schüler, die es gemacht haben, waren glücklich, dass sie das in der Schule gelernt haben.

Primarschule

Schöne Zeiten

Unsere Erinnerungen von der ersten bis zur sechsten Klasse:

Im Bühl übernachteten wir in der Turnhalle und spielten im Dunkeln 15, 14. Wir haben aber auch Filme geschaut. Wir sind in der 5. Klasse in den Zoo gegangen und konnten die grossen Giraffen füttern. Wir spielten in den 10-UhrPausen, Fussball sowie Tischtennis oder Basketball, das werden wir nie vergessen. In der 4. Klasse besuchten wir in das Schwimmbad Meierwiese, weil wir einen Schwimmtest hatten. Ein Schüler war in der 1. Klasse in Dübendorf und er spielte immer Fussball. Einem Kind blieb in Erinnerung, dass sie einen Skitag hatten. Wir hatten immer einen Sporttag ausser als Corona war. Corona wird uns immer in Erinnerung bleiben, weil wir jeden Dienstag einen Coronatest machen mussten und Masken trugen. Jemand war in zwei

Skilager in Surcoulm, er fand es cool. Uns bleiben auch die schönen und grossartigen Ausflüge in Erinnerungen

Schwierige und Gelungene Situationen:

Anfangs 1.Klasse wussten wir nicht so viel, bald darauf konnten wir lesen und ein bisschen schreiben. Für uns war es auch schwierig, als wir neu in die Schule kamen und nicht so viele Kinder kannten. Die einen Kinder konnten nicht einmal Eislaufen, jetzt können sie es. Gelungene Sachen sind z.B. die Rechtschreibung, lesen und ein Marathon gerannt. Die bestandene Veloprüfung war für viele auch eine grosse Erleichterung.

Das haben/werden wir vermisst/vermissen:

Wir vermissen das Spielzimmer im Bühl und auch das Hausfest, welches es immer am Freitag vor Weihnachten gab. Zwei Schüler vermissen im Guldisloo das es nicht wie im Bühl keine Hausaufgaben gab. Wiederum andere vermissen das Fussballspielen in der Unterstufe. Das Volleyballspielen vermisst auch jemand. Wir vermissen die Projektwoche. Wir werden die Primarschule vermissen, weil sie Spass gemacht hat. Die Ausflüge waren auch immer großartig. Das Pingpong werden wir vermissen, welches wir viel spielen. Leider geht die Zeit so schnell herum.

Das hätten wir gerne noch gelernt:

Jemand hätte gerne noch ein Musikinstrument gelernt. Das griechische Alphabet würde einige noch interessieren. Wir hätten gerne noch die Schreibschrift gelernt, leider lernt man sie heute nicht mehr. Ein Schüler würde gerne noch richtig 3D zeichnen können. Wir würden gerne noch in NMG das Thema «Weltkrieg» anschauen. Jemand hätte in der Handarbeit lieber noch mit Metall gearbeitet anstatt mit Holz. Wir würden gerne richtig Basketball spielen können.

Das würden wir an der Primarschule verändern:

Wir würden gerne eine grössere Turnhalle haben. Weniger Hausaufgaben wären großartig. Das wir Rätoromanisch lernen, und das die Lehrer die Fächer selbst entscheiden können ausser Deutsch, Mathe und Fremdsprachen.

Primarschulzeit

Im Jahr 2019 war unser erster Schultag im Schulhaus Bühl und Fehraltorf. Wir waren sehr nervös, weil es unser erster Schultag war. Zum ersten Mal erlebten wir im Mathematikunterricht. Ebenfalls im Deutschunterricht war alles sehr neu für uns, denn im Kindergarten gab es gar keine Fächer. 2020 war unser erster Schultag in der 2. Klasse. Wir hatten ein riesiges Fragezeichen im Kopf. Es war alles schwieriger als in der ersten Klasse. Die Rechnungen waren viel kniffliger. In der Sprache gab es viele schwierigere Wörter. Es war

immer so aufregend. Wir machten immer Schreibfehler. Diese drei Jahre in der Unterstufe waren trotzdem sehr spannend und wir haben sehr viele neuen Sachen gelernt.

2022 war der Übertritt in die 4. Klasse. Nun waren wir sehr neugierig, weil wir zum ersten Mal einen Lehrer und nicht eine Lehrerin als Klassenlehrperson bekamen. Sein Name war Herr Walder. Die ersten Wochen waren wir sehr nervös, denn einen Lehrer zu haben ist anders als eine Lehrerin. In der 4. Klasse haben wir sehr grossartige Erlebnisse gehabt. Zum Beispiel das Thema Planetenweg, Eislaufen und alle diese Ausflüge werden uns in Erinnerung bleiben! In der 4. Klasse gab es viel mehr schöne Veranstaltungen als jetzt in der 6. Klasse.

Schatzsuche

Wir sind früh am Morgen zum Treffen auf dem Pausenplatz gekommen. Jedes Kind hatte ein Couvert erhalten. Dort hatte es ein Stück von einer Karte im Umschlag. Immer zwei Karten passten zusammen und wir sind der Reihe den Karten nachgewandert. Wir sind durch einen Wald gegangen und es war sehr spannend, weil wir immer woanders waren und wir haben immer fleissig gesucht. Am Schluss der Wanderung waren wir wieder im Guldisloo. Das letzte Stück hat uns gezeigt, dass unser Schatz im Guldisloo war! Als wir wieder hier waren, haben wir überall gesucht. Wir haben unser Schatz aber nirgends gefunden, bis wir richtig auf die Karte geschaut haben. Da sahen wir, dass unser Schatz neben der Garage von Herr Kägi war! Als wir den Schatz gefunden haben, hat die ganze Klasse sehr laut geschrien: «wir habens gefunden!»

Klassenlager 5. Klasse

Am Anfang der 5. Klasse, haben wir angefangen das Klassenlager zu planen. Wir haben Gruppe gemacht für die Ämtlis! Als nächstes haben wir unsere Türschilder gemacht, damit wir wissen, wo unser Zimmer ist. Am ersten Tag haben wir eine Wanderung gemacht. Wir sind durch die Rheinschlucht gewandert. Dort haben wir eine Präsentation gehört. Als wir in der Rheinschlucht waren, hat es angefangen zu regnen. Es war sehr matschig im Wald. Wir sind fast immer umgefallen. Am Dienstag wollten wir zwei Burgen anschauen, aber wir konnten nur eine besichtigen. Eine Burg war gesperrt. Am Mittwoch sind wir am Morgen mit Musik aufgestanden. Herr Walder sagte:

«Heute wird es ein anstrengender Tag. Wir wandern heute einen Berg hinauf.» Wir mussten sehr lang wandern. Am Abend ging es, mit es ein paar Kinder nicht so gut, weil es ihnen schlechtging. Am Donnerstag haben wir im Wald Zmittag gegessen. Am Abend haben wir sehr lustige Sachen gemacht. Zum Beispiel Party. Wir haben Filme geschaut. Am Freitag mussten wir das ganze Haus putzen und noch eine letzte Präsentation anhören!

Klassenlager 6. Klasse

Im Klassenlager der 6. Klasse müssen wir alles allein planen, was für Wanderungen wir machen! Wir gehen nach Rothenthurm. Wir freuen uns!

So lernen wir

SO LERNEN WIR! Einige finden es öde zu lernen, andere finden es interessant. Doch die Mehrheit findet es öde, deshalb erzählen wir euch unsere Lernstrategien. Wir raten euch viele Lernstrategien auszuprobieren und zu testen. In den 6 Jahren haben wir die Lernstrategien auf uns angepasst und verbessert.

Wie kann ich lernen?

-Karteikarten:

1. Du schreibst es auf
2. Du kannst es schnell repetieren

-Internet suche / Lernapps:

1. Du findest viele Informationen
2. Es wird dir genau erklärt

-Zusammenfassung:

1. Du schreibst es auf
2. Du hast alles auf einem Blatt

Gibt es einen Unterschied von in der Schule lernen zu zuhause lernen?

Anna: Ich bin manchmal in der Schule mehr produktiv, weil alle andern auch etwas machen. In der Schule kann ich mich manchmal wegen der Lautstärke nicht gut konzentrieren. Zuhause kann ich mich viel besser konzentrieren, weil es sehr still ist. Zuhause werde ich schnell von alltags Gegenstände und elektronischen Geräten abgelenkt.

Max: Ich kann mich zuhause besser konzentrieren, weil es leise ist und niemand mich stört. Ich werde schneller abgelenkt von alltags Gegenstände. In der Schule komm ich schneller vorwärts, weil es genau erklärt wird. Meistens habe ich mehr Lust zum Lernen, weil ich allgemein lernen interessant finde.

Lea: Ich kann mich zuhause besser konzentrieren, weil ich Mühe habe neben anderen zu lernen. Ich kann mich manchmal nicht konzentrieren, weil ich abgelenkt werde von Geräten, Spielzeuge oder rumliegende Sachen. In der Schule konzentriere ich mich auch gut, weil wir auch einen Lernplan haben. In der Schule habe ich Mühe neben anderen zu lernen.

Welche Themen, Fächer interessieren mich und warum?

- Mathematik ist spannend, weil wir selbständig arbeiten können.

- Natur Mensch Gesellschaft interessiert uns, weil es spannende Themen hat.
- Englisch, weil es sehr aktiv und wichtig fürs Leben ist.

Was brauchen wir, um besser zu lernen?

Man muss konzentriert sein, um etwas länger im Kopf zu behalten.

Gelernte Sachen mehrmals repetieren

Nach langen Lernphasen grosszügige Pausen machen. (Etwas essen, trinken)

Von Anfang an in den Lektionen mitarbeiten. (melden, Notizen machen)

Wenn man Hilfe braucht = sich melden

Was hätte ich gerne in der Schule gelernt, weil ich es im Alltag gebraucht hätte?

Wir hätten gerne kochen und backen gelernt.

Mehr Allgemeinwissen erfahren

Normale Medikamente kennengelernt

Mit Emotionen umgehen

Kulturleben in anderen Ländern kennenlernen

Wir wünschen:

Freilektionen (selbst das Fach entscheiden / Lernen)

Mehr in die Bibliothek gehen

Mehr Sport Lektionen

Nicht mehr als zwei Prüfungen an einem Tag

Intensivere Musik Stunden

Das waren unsere Meinungen und Lerntipps. Ich hoffe wir konnten euch helfen.

Bericht Zukunft

Heute und Morgen

In dem Jahr 2050 werden wir zusammen mit den Schulen moderner.

Heute schauen wir einen Tag in der Schule im Jahr 2050 an und vergleichen die Schule mit dem Schuljahr 2025.

Am Morgen werden wir geweckt, wie im Jahr 2025. Dann machen wir uns bereit, um in die Schule zu gehen oder zu fahren (z.B. mit Hover Boards). Anschliessend warten wir, bis es klingelt und wir eintreten können, also wie im Jahr 2025. Im Klassenzimmer werden wir auf I Pads oder Computern lernen. Um 10 haben wir die Grosse Pause so wie heute. Nach der 10 Uhr Pause gehen wir wieder ins Schulhaus und arbeiten weiter. Um 11:50 ist der Unterricht beendet und wir laufen nach Hause. Um 13 Uhr müssen wir wieder in die Schule und arbeiten weiter. Im Jahr 2025 ist es ähnlich. Wir haben im Jahr 2025 noch keine Hover Boards aber Velos, Skateboards und Trottnetts.

In den Klassen wird es wahrscheinlich ältere oder jüngere Schüler haben (aber nur 1 Jahr unterschied pro Klasse.) Lehrer gibt es noch, aber wenn eine Lehrperson krank ist, springt für die Lehrperson ein Roboter ein.

Im Jahr 2050 gibt es natürlich auch Schulfächer. Unten seht ihr eine Liste mit den Fächern, die es hoffentlich im Jahr 2050 gibt oder dazukommen.

Mathe, Deutsch und Englisch sind die Fächer, die man ab der ersten Klasse bis zur sechsten Klasse hat.

Selbstständige Arbeit ist eher etwas für sechst oder fünft Klässler.

Selbst gestalteter Tag (aber mit wichtigen fächern Z.B. Deutsch, Mathe, Englisch und Französisch) dort kann man an einem Tag selbst bestimmen, welche Fächer man machen will.

NMG (Natur Mensch Gesellschaft) Das haben wir von der zweiten bis sechste Klasse.

M&I (Medien und Informatik) haben wir in der fünften und sechsten Klasse.

Kochen haben wir erst ab der sechsten Klasse.

Musik haben wir ab der ersten bis zur sechsten Klasse.

BG (Bildnerisches Gestalten) haben wir schon immer.

Französisch haben wir erst ab der dritten bis zur sechsten Klasse.

TTG (Textiles Technisches Gestalten) haben wir von der ersten bis sechsten Klasse.

FT (Freie Tätigkeit) in diesem Fach kann man selbst entscheiden, was wir machen wollen (Z.B. einen Vortrag oder Basteln und Präsentieren.)

RKE (Religion Kultur Ethik) haben wir ab der vierten Klasse.

Aber woher kommt der Lerninhalt?

Der Lerninhalt kommt meistens aus dem Internet, aber ab und zu mal aus Fabriken (zum Beispiel Bücher aus Bücherfabriken) Jetzt listen wir ein paar Schulbücher und Apps auf wo es hoffentlich im Jahr 2050 noch geben wird oder noch dazu genommen werden:

Mathebuch 2.-6. Klasse Pupil`s book 2.-6. Klasse Activitybook 2.-6. Klasse Richtig deutsch 3.-6. Klasse M&I 5.-6. Klasse Language Trainer englisch 2.-6. Klasse RTB(Reisetage Tage Buch) 1.-6. Klasse Dicdon 5.-6. Klasse Easyline`s (NMG, Deutsch, Geschichten) 1.-6. Klasse. Jetzt zu den Apps: . Und hoffentlich kommt auch dazu.

Welche Fächer wir dazu wünschen: Besseres M&I mit mehr Laptop arbeiten, Löten mit Technik (zum Beispiel einen alten Gameboy), mehr töpfern, oder mehr mit Holz arbeiten.

Wir wollen keine Fächer abschaffen.

Das war unser Bericht. Wir hoffen sehr, dass Ihnen unser Bericht gefallen hat. Es hat Spass gemacht diesen Text zu verfassen.

Geschichte Anna

Die Grossen Fragen von Anna

Es war einmal ein Mädchen das Anna hiess. Sie war in der Klasse 6A. Als Anna in der Schule war, hatte sie 2 Stunden Sport. «Endlich haben wir Pause», jubelte Anna. Nach der Pause hatten wir 2 Stunde Mathe, ihre Lehrerin erklärte: «Ihr müsst diese sechs Matheblätter erledigen. Wenn ihr nicht fertig werdet, macht ihr es als Hausaufgabe.» Anna wollte schnell alle Arbeitsblätter erledigen damit sie keine Hausaufgaben erledigen muss. Doch es war nicht so einfach, denn ihre Mitschüler, waren richtig unruhig. Der eine fragte, «wer macht mit mir heute die Hausaufgaben?» oder «hat jemand ein Lineal?» Anna konnte sich nicht konzentrieren. Es vergingen 50 Minuten und sie hatte erst eine halbe Aufgabe gelöst. Eine Stunde und 40 Minuten später war erst eine Aufgabe gelöst. Nach zwei Stunden hat Anna nur Anderthalb Aufgaben gelöst. Die Schule ist fertig und Anna musste als Hausaufgabe fünf Blätter und eine Halben Aufgaben machen.

Anna ging angeschlagen nach Hause. Während dem nach Hause gehen dachte Anna: «Was könnte ich beim nächsten Mal besser machen?» Dann fiel Anna ein das sie Kopfhörer benutzen könnte. Zu Hause angekommen ass sie erst zu Mittag. Es gab Pommes mit Chicken Nuggets. Anna ging ins Zimmer nach oben und machte die Hausaufgaben.

Sie musste fünfeinhalb Blätter als Hausaufgabe lösen. «Ach, man das dauert sicher so lang.» Sie stellte ein Wecker und fing mit den Hausaufgaben an. Sie löste die erste Seite danach die zweite Seite, sie konnte sich so gut konzentrieren dass sie nach nur einer halben Stunde zweieinhalb Blätter gelöst hatte. «Juhu ich bin fertig und ich habe noch Zeit. Wow ich habe nur zwei Stunden gebraucht.» Anna rief ihre Mutter: «Ich bin fertig»! Ihre Mutter rief: «Gerade gut, es gibt schon Abendessen.» Anna freute sich, sie hatte noch so viel Zeit, dass sie extra noch mehr Hausaufgaben löste.

Anna war auch jetzt fertig, aber sie hatte viele Fragen. «Was nützen uns die Sachen, die wir in der Schule lernen?» oder «Warum lernen wir nichts über Steuern oder Zinsen oder können nicht z.B. Mandarin lernen?». «Wieso lernen wir eigentlich nicht kochen oder backen?». Sie konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Die Fragen stressten sie. Nach fast einer Stunde schlief sie ein.

Um sechs wachte sie auf und war erstaunt; «Ich konnte trotzdem schlafen.» «Guten Morgen Anna», sagte ihre Mutter. Anna zog sich an, danach rief ihre Mutter: «Kommst du runter, Essen ist fertig?» «Ich komme». Anna hatte alles gepackt und ging in die Schule. «Guten Morgen Frau Maier», sagte Anna. «Guten Morgen Anna», antwortete Frau Maier. Anna konnte nicht warten und fragte «Frau Maier, kann ich sie etwas fragen?» «Ja», antwortete Frau Meier. «Was nützt uns eigentlich die Schule?» Frau Maier antwortete: «Diese Sachen, die wir hier lernen helfen dir in der Zukunft, so wie Mathe, um zu rechnen können.» «Na gut aber warum lernen wir nicht Sachen wie Steuern oder Zinsen oder können wir nicht Mandarin lernen?» «Weil ihr das dann später, wenn ihr grösser seid, lernt, oder ihr könnt das auch freiwillig lernen.» «Schön und die letzte Frage. Warum lernen wir nicht Kochen?» «Weil ihr das in der Oberstufe lernt und nicht in der Mittelstufe.» Anna war zufrieden, dass sie das jetzt weiss. Anna lernt jetzt noch härter, um eine gute Arbeit zu finden.

